

Teutsch, Georg Daniel,
1817-1893
Bischof 1867-1893

Geb. Schäßburg (Sighișoara, Rumänien) 12.12.1817; gest. Hermannstadt (Sibiu, Rumänien) 2.7.1893.

Nach Gymnasialausbildung an der Schäßburger Bergschule und einem vorübergehenden Aufenthalt an der Protest.-theol. Lehranstalt in Wien (1837) Studium der Geschichte, Geographie und Theologie in Berlin. Nach Hauslehrertätigkeit seit 1842 an der heimatlichen Bergschule als Lehrer tätig, widmete sich T., beeinflusst von Leopold von Ranke und Heinrich von Treitschke, der Arbeit an der Sachsengeschichte und dem siebenbürgischen Vereinswesen (Verein für siebenbürg. Landeskunde), der politischen Vertretung der Sachsen in den bedrängenden Zeitfragen der Union mit Ungarn, die vom Klausenburger Landtag 1848 beschlossen wurde. Als Rektor der Bergschule (1850-1863) war T. mit der Reorganisation des siebenbürgischen Schulwesens befasst, initiierte er die Nationaldotation (1852) zugunsten der evangelisch-deutschen Schulen und die von der Landeskirchenversammlung 1861 beschlossene synodal-presbyteriale Kirchenverfassung. Im geistlichen Amt, zuerst von einer rationalistischen Theologie getragen, später bekannte er sich zu einer Theologie der Vermittlung, wirkte er seit 1863 als Pfarrer in Agnetheln (Agnita), 1864 Dechant des Schenker Kirchenbezirks, schließlich 1867 zum Bischof gewählt in Hermannstadt, der die Übersiedlung des Bischofssitzes von BIRTHÄLM (BIERTAN) umzusetzen hatte. In dieser Funktion kämpfte er für die Rechte der sächsischen Nation, die er gegen die beständige Gefahr der Magyarisierung immunisierte. 1870-1884 führte er die Visitation sämtlicher Gemeinden der Landeskirche durch; seine Visitationsberichte sind eine bedeutsame Quelle für die Kenntnis des zeitgenössischen kirchlichen Lebens, des Brauchtums und der siebenbürgischen volkkirchlichen Tradition, in der sich das sächsische Volksbewusstsein erhalten konnte. Er stand zeitlebens in enger Verbindung mit Österreich und Deutschland, insbesondere dem Gustav-Adolf-Werk, dessen Zentralvorstand er angehörte. Von deutschen Universitäten wurden seine schriftstellerischen, kirchlichen und politischen Leistungen wiederholt gewürdigt (Dr.phil.h.c. Jena 1858, Dr.theol.h.c. Jena 1882, Dr.jur.h.c. Berlin 1884).

Werke: Bibliographie in: Ludwig Binder: G.D.T., in: ders./Josef Scheerer: Die Bischöfe der Ev. Kirche A.B. in Siebenbürgen, 2.Tl., Köln-Wien 1980, 239 f.; Das Zehntrecht der ev. Landeskirche A.B. in Siebenbürgen, Schässburg 1858; Geschichte der Siebenbürger Sachsen f.d. sächsische Volk, Kronstadt 1852-1858 (6 Hefte. 807 pp); Nachdruck Hermannstadt 1907, Köln-Wien 1984; Die Gesamtkirchenvisitation der ev. Kirche A.B. in Siebenbürgen (1870-1888), Hermannstadt 1925; Nachdruck mit einer Einführung von Paul Philippi, hrsg. und mit Registern versehen von Harald Roth, Köln-Weimar-Wien 2001.

Literatur: Friedrich Teutsch: G.D.T. – Geschichte seines Lebens, Hermannstadt 1909; Ludwig Binder: G.D.T., in: ders./Josef Scheerer: Die Bischöfe der Ev. Kirche A.B. in Siebenbürgen, 2. Tl., Köln-Wien 1980, 3-38 (mit Bibliographie); Monica Vlaicu (Hrsg.): Briefe an G.D.T., Köln-Wien 1994; ADB XXXVII, 618-628; RE XIX, 333-340; RGG³ VI, 711 f.; BBKL XI, 733-736; NDB XXVI, 58 f.; ÖBL XIV, 271 f.

Karl W. Schwarz